

[Home > Reise](#)[zurück zu Nachrichten Reise](#)

Afrika: Familienerlebnis mit den "Big Five" der Wildnis

Mit Kindern auf Safari gehen

Zu Fuß, im Sattel oder auf dem Fahrrad kommen die Jugendlichen den Wildtieren ganz nah. Besonders beliebt sind Kurse im Spurenlesen.

Von Roland F. Karl

"Den haben sie einfach umgelegt", ruft ein siebenjähriger Knirps aufgebracht, "der ist voll hinüber." Ein stattlicher Stamm mit saftiger Blätterkrone liegt quer, geknickt wie ein Streichholz. Während Jan van Heteren am Steuer seines Landrovers eine vielköpfige Elefantenherde umkurvt, gibt's für seine kleinen Gäste einen Exkurs in Game Management: "Die vermehren sich, weil sie keine Feinde haben. Inzwischen sind's schon ein paar hundert", erzählt er, "aber vertragen kann unser Reservat nur die Hälfte." Wieso? "Na, weil die alles kahl fressen", fällt ihm ein hellwacher, angehender Fährtenleser ins Wort, "die knicken die Bäume, wie den dort. Da bleibt für die anderen Tiere nichts." Dickhäuter, manche sechs Tonnen schwer und mit bis zu drei Meter langen Stoßzähnen, brauchen pro Tag 200 Liter Wasser und fressen bis zu 300 Kilogramm Grünzeugs.



Mit Kindern auf Safari gehen ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Foto: Karl

Mehr zum Artikel

**Buchtipps: Highlights
Südafrika**

Was aus den zu vielen Elefanten werden soll, da hat auch er keine Idee. Jan wird seinen Safari-Kids auf diesem Game-Drive noch die restlichen der "Big Five" zeigen, also Löwen, Büffel, Rhinozerosse und sogar einen Leopard. Die Truppe ist begeistert. "Jaci's war die erste Lodge Südafrikas", erzählt er über seine Erfolgsgeschichte, die eng mit erlebnishungrigen Kids verknüpft ist, "die Wilderness for Kids auf die Beine gestellt hat." Zur Eröffnung wurde das Wildnis & Kinder-Programm erst zum Medienereignis, dann zu einem durchschlagenden Erfolg.

Safari mit Kindern? Das klang bislang abwegig, obgleich immer mehr Paare immer später heiraten und später Kinder bekommen, mit denen sie dann auch ihre Zeit verbringen möchten. Jedenfalls argumentiert so der familienfreundliche Lodgebetreiber, also warum nicht alle zusammen ab in die Wildnis, und auf Safari? "Wir wollen Kinder", erklärt der Vater von drei eigenen prachtvollen Exemplaren Jaci's Devise, und den feinen Unterschied zur bekannten Buchungsformel "we accept children". Ein auf Kinder und Jugendliche aller Altersstufen abgestelltes Angebot bietet vom Dschungel-Abenteuer bis zum Fährtenleser-Kurs alles, was edukativ und spannend ist, wobei sich die aufregende Tier- und Pflanzenwelt der Wildnis ganz nebenbei erklärt.



Löwe am Wasserloch: das Wildtier gehört zu den "Big Five". Foto: Karl



In Jaci's Lodge kann nach all dem Spurenlesen und den Tierbeobachtungen entspannt werden. Foto: Karl

Tierbeobachtungen werden bis zum Alter von sieben Jahren mit pädagogisch geschulten Führern unternommen, die während des "kiddies drive" speziell auf Interessen, Alter und Aufnahmefähigkeit von Kindern und Jugendlichen eingehen. Besonders beliebt sind Kurse im Spurenlesen sowie traditionelle Handwerkstechniken der Einheimischen und das Leben im afrikanischen Busch. Geht es aktiv auf Pirsch, läßt sich spielerisch lernen, wieviel Liter Wasser ein Elefant täglich durch den Rüssel saugt, warum Hippos zu den gefährlichsten Wildtieren zählen, und welche Tierart als Sechste im Bund mit den "Big Five" das halbe Dutzend der afrikanischen Großwildtiere vollmacht: Die Wale vor Kapstadts Küsten, natürlich, die jedes Jahr aus den antarktischen Gewässern zur Südspitze Afrikas ziehen, um dort ihren Nachwuchs zur Welt zu bringen. Zuschauen lässt es sich, wie die bunten Webervögel kunstfertig ihre Hängenester bauen, lernen, was es tatsächlich mit den giftigen Schlangen auf sich hat und mit welcher Technik Löwinnen eine Antilope erjagen,

während der zottelige König des Dschungelbuchs faul im Schatten einer Akazie döst, bis ihm die Mahlzeit fertig erlegt von den Damen präsentiert wird. Übrigens: Löwen sind mit 50 km/h zwar nur halb so schnell wie Geparden, springen aber bei der Jagd über zehn Meter weit!

Neben dem Nachwuchs profitieren auch die Eltern, weil die ungestört einen Gin-Tonic-Sundowner auf ihrem Game-Drive genießen oder am Feuer der Boma in Ruhe dinieren können, während sie ihre Kleinen unter professioneller Aufsicht wissen, qualifiziertes Personal hat das Kinder-Dinner nebst Abendprogramm und Bettstunde unter Kontrolle.

Und, wenn doch was passiert, in der Wildnis? Jan lacht. "Die größte Gefahr ist das unsichere Kokeln mit Feuer. Wie es richtig funktioniert, kriegen die Kids hier als erstes beigebracht." Es folgt eine Statistik über die Risiken durch Wildtiere ("Nur für Eltern", schmunzelt Jans Frau Jaci, "Kinder bewegen sich hier völlig angstfrei!"), die weit hinter denen der Zivilisation zurückbleibt. Zur Beruhigung besorgter Mütter und Väter parkt eine zweimotorige Cessna auf der Piste gleich nebenan, mit der es von der Wildnis in die Metropolen Johannesburg und Pretoria nur ein Katzensprung ist.



Jetzt grasen auf dem 5000 Hektar großen Gelände von "Ant's Nest" wieder über vierzig Wildtierarten, darunter auch Giraffen. Foto: Karl



Für Kinder ein Erlebnis: Rhinos aus nächster Nähe beobachten. Foto: Karl

Ein Wildnis-Paradies für Eltern mit Kindern haben auch Tessa, 37, und Anthony Barber, 43, mit ihrer Lodge "Ant's Nest" auf 1300 Meter Höhe geschaffen, in den Waterberg Mountains. "Mein Lebenstraum", erzählt Ant, dessen Vorfahren 1864 vom Kap mit Ochsenkarren herkamen und die elterliche Farm aufbauten, "als ich hier ein kleiner Junge war: Ich wollte die Wilden Tiere zurückholen!"

Jetzt grasen auf dem 5000 Hektar großen Gelände wieder über vierzig Wildtierarten, darunter Breitmaulnashörner, Büffel, Giraffen, Zebras, Warzenschweine, Gnus, prachtvolle Säbelantilopen, seltene Nyalas sowie Oryx, Eland und Wasserböcke. Ant's Clou: Dass es keine Raubtiere im Schutzgebiet gibt, dafür Mountainbikes sowie 45 Reitpferde. Im Sattel lässt es sich auf Tuchfühlung an bis zu drei Tonnen schwere Rhinos heranradeln oder reiten, sowie Giraffen und Zebras auf Rad- oder Pferdellänge fotografieren.

Auf große Faulpelze wartet ein Zauber-Garten mit Riesenpool, auf Kinder jeden Alters eine lebensverändernde Erfahrung durch Ant's aufregende Wildnis-Programme. Außerdem: Sechs Ponies sowie Reitstunden für Kids machen den Nachwuchs für Eltern tagsüber praktisch unsichtbar. Der ehemaligen Rinderfarm hat Tessa, die fließend Deutsch spricht (Tante und Onkel leben in Bad Tölz, die Großmutter in Villach), mit viel Sinn für Design und Interieur die besonders heimelige Atmosphäre und den kuriosen Namen „Ant's Nest“ verpaßt: Kuschelige Reetdächer auf Naturstein, friesisch anmutende Sprossenfenster sowie geschmackvoll handgefertigtes Mobiliar kreieren ein Wildnis-Domizil erster Güte.



Im Sattel mit Giraffen auf Tuchfühlung gehen. Foto: Karl

Anreise: Mit SAA Frankfurt/München – Johannesburg, Achtung Kinderermäßigung 33 Prozent.

Unterkunft: Jaci's Lodge (www.madikwe.com) im Madikwe-Reservat, zweieinhalb Fahrstunden nordwestlich von Johannesburg, Transfer auch per Flugzeug möglich; Ant's Collection (www.waterberg.net) in der Waterberg-Region, zweieinhalb Stunden nördlich von Johannesburg; die beiden Lodges sind zirka zweieinhalb Fahrstunden voneinander entfernt, Transfer wird arrangiert.

Auskunft: Alle Infos bei Exclusive Travel Choice, Tel. 0049 -6081-688494, Fax 688490; info@etcmktg.de

erschienen am 19. Dezember 2008